

Brigitta Lurger, Institut für Zivilrecht, Ausländisches und Internationales Privatrecht
Mit einem Klick online Kleidung kaufen oder den Energieversorger wechseln, durch eine Unterschrift einen Kredit oder eine Versicherung abschließen – rechtlich bindende Verträge begleiten unseren Alltag. Damit die KonsumentInnen die für sie richtigen Entscheidungen treffen, gibt es den gesetzlichen Verbraucherschutz. Doch wie lebensnah ist dieser gestaltet? Welche Faktoren veranlassen uns, ein Produkt zu kaufen oder nicht? Und berücksichtigt das Gesetz diese auch ausreichend?

#30

Noch eine Frage für die Zukunft:

Wie stärkt Psychologie den Konsumentenschutz?

KEY FINDING

Europäische und nationale Rechtsvorschriften gehen derzeit davon aus, dass sich KonsumentInnen rational, eigennützig und gut informiert für Produkte und Dienstleistungen entscheiden. Empirische Studien zeigen aber, dass die Realität ganz anders aussieht: Dort spielen Emotionen, Faustregeln, Zeitprobleme und Informationsdefizite eine große Rolle. Interdisziplinäre juristische Forschung, die Erkenntnisse aus Ökonomie und Psychologie berücksichtigt, kann die Kluft zwischen Recht und Wirklichkeit verringern und der Gesetzgeberin Alternativen vorgeschlagen.

WARUM BEARBEITEN SIE GERADE DIESES FORSCHUNGSTHEMA?

Ein besseres Verständnis der Entscheidungsfindung von KonsumentInnen erlaubt es, den Verbraucherschutz treffsicherer zu gestalten. Unsere Forschung trägt so dazu bei, dass effektivere, gerechtere Gesetze erlassen werden können. Außerdem wahrt ein ausgeglichener Verbraucherschutz sowohl die Interessen von KonsumentInnen als auch jene von UnternehmerInnen.

WELCHE AUSWIRKUNGEN KÖNNTE IHRE FORSCHUNG FÜR DIE GESELLSCHAFT IM JAHR 2030 HABEN?

Aktuell werden KonsumentInnen oft von einer Vielzahl von komplexen Informationen überfordert. Wenn die gesetzlichen Regelungen an ihre Bedürfnisse angepasst werden, wirkt sich das positiv auf ihr Kaufverhalten aus, das wiederum die wirtschaftliche Lage beeinflusst.

IN WELCHEN BEREICHEN KÖNNTE IHRE FORSCHUNG ANWENDUNG FINDEN?

Unsere Arbeit soll sich auf die Verbrauchergesetzgebung in Österreich und innerhalb der EU auswirken. Derzeit untersuchen wir zum Beispiel die rechtlichen Bedingungen für Mobilfunkverträge, den Online-Handel sowie für Finanzmarktgeschäfte.

WELCHE KOMPETENZEN WOLLEN SIE IHREN STUDIERENDEN VERMITTELN?

Einen realistischen Blick auf das Recht und die Aufgaben der Rechtsordnung. Andererseits sollen sie die Prozesse, die einer politischen Gesetzgebung vorangehen, verstehen. Nur so ist es möglich, alternative Lösungsvorschläge zu finden, falls ein Gesetz an der Lebenswirklichkeit jener, die es schützen soll, vorbeigeht.

We work for
tomorrow

www.uni-graz.at



Brigitta Lurger, Institute of Civil Law, Foreign Private Law and Private International Law
 Buying clothes online with a single mouse click or switching to a new energy provider, signing for a loan or insurance – legally binding contracts are part of everyday life. The consumer protection legislation exists to help consumers make the right decisions. But how realistic is this legislation? Which factors influence us to buy a product or not? And does the law really take these factors sufficiently into account?

#30

Another question with an eye to the future:

How does psychology support consumer protection?

WHY ARE YOU WORKING ON THIS TOPIC RIGHT NOW?

If we can gain a better understanding of how consumers make decisions, we can make consumer protection more effective. As a result of our research, more effective and fairer laws can be enacted. In addition, well-balanced consumer protection protects the interests of both consumers and entrepreneurs.

WHAT EFFECTS COULD YOUR RESEARCH HAVE ON SOCIETY IN THE YEAR 2030?

Currently, consumers are often overwhelmed by a multitude of complex information. If the legal regulations are adapted to meet their needs, this will have a positive effect on their buying behaviour, which in turn will influence the economic situation.

IN WHICH AREAS COULD YOUR RESEARCH BE APPLIED?

We believe that our work will have an impact on consumer legislation in Austria and within the EU. For example, we are currently investigating the legal conditions for mobile phone contracts, online trading and financial market transactions.

WHAT SKILLS DO YOU WANT YOUR STUDENTS TO LEARN?

Students need to gain a realistic perspective of the law and the functions of the legal system. On the other hand, they should understand the processes that need to happen before political legislation occurs. This is the only way alternative solutions can be found, if a law fails to protect those it is intended to protect in everyday reality.

KEY FINDING

European and national legislation is currently based on the assumption that consumers make rational, self-serving, and well-informed decisions when they choose products and services. Empirical studies show, however, that the reality is quite different: Emotions, rules of thumb, time constraints and lack of information play huge roles. Interdisciplinary legal research that takes findings from the fields of economy and psychology into account can reduce the gap between law and reality and provide the legislator with alternatives.

We work for
tomorrow

www.uni-graz.at

